



Katholische Pfarrjugend Postbauer-Heng

Ministrantenzeltlager

(ck/dh) In der ersten Sommerferienwoche waren wieder über 60 Ministranten und Gruppenleiter zusammen im Zeltlager. Im nun schon traditionellen Wechsel unseres Zeltplatzes schlugen wir dieses Jahr in Velburg unsere Zelte auf.

Seit Januar 2011 war das Leiterteam wieder mit der Vorbereitung in vielen und langen Vorbereitungstreffen mit der Organisation beschäftigt. Da hieß es wieder Einkaufen, Spiele und Workshops vorbereiten, Kochrezepte ausprobieren, eine Nachtwanderstrecke abzugehen usw... Am Freitag den 29. Juli 2011 ging es dann endlich los. Die 17 Leiter aus Postbauer-Heng machten sich am Nachmittag voll beladen auf den Weg zum Zeltplatz. Hier wurden schon die Gemeinschaftszelte aufgebaut, der Weg zur Höhle befestigt und der Zeltplatz orientalisches hergerichtet. An dieser Stelle ergeht auch ein herzlicher Dank für den Transport der Biertischgarnituren und für unser Lagerfeuerholz.

Am Samstag kamen die ersten Ministranten um halb 11 am Zeltplatz in Velburg an. Insgesamt machten sich 45 Ministranten aus Postbauer-Heng auf den Weg. Nach einer Stärkung wurden dann die Teilnehmer vom Dschinni in die Gruppen „Ägypter“, „Babylonier“, „Parther“, „Meder“, „Mesopotamier“ und „Syrer“ eingeteilt. Nach einer Namensrunde wurden wir kreativ. Wir haben Gläser mit orientalisches farbigem Papier beklebt oder auch mit weißem, welche wir später anmalen wollten, was aber leider ausfiel, da die Gläser noch feucht waren. Außerdem wurde die Lagerfahne gestaltet, die es von nun an zu verteidigen galt. Nachdem einige schon die Spielekiste ausgepackt hatten, sollte es wieder anstrengend werden, doch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung und wir mussten das Geländespiel verlegen. Zum Abendessen gab es anstatt dem bayrischen Hackfleischintopf nach russischem Rezept mit orientalischen Gewürzen, doch nur Köttbullar. Anschließend wurde es richtig gemütlich. Am wärmenden Lagerfeuer haben alle die Zeltlagerklassiker mitgesungen bevor wir dann auf einige Singspiele übergangen. Und da, kurz nachdem die

letzte „Quitschiejagd“ zu Ende war, polterte es plötzlich. Und nochmal. Am Horizont erkannte man einen Schatten. Und der Schatten kam immer näher. Und auf einmal stand er da. Mitten in unserem Zeltlager. Ein Schlangenbeschwörer auf seinem fliegenden Teppich. Und natürlich gab er uns eine Vorstellung seiner Fertigkeiten. Sofort patroullierten alle Ministranten rund um den Zeltplatz um die 40 Räuber des Familienkreises einzufangen. Und auch der Schlangenbeschwörer selbst konnte zum Glück wieder beruhigt werden und zog einige Zeit später wieder von dannen. Und natürlich sind alle Mitfahrer schon gespannt, auf was wir uns im nächsten Jahr einstellen müssen...



Von den Strapazen der Nacht gezeichnet wachten am nächsten Morgen alle auf und wurden beim Morgensport geschont. Nach dem Frühstück folgten die orientalischen Workshops bei verschiedenen

beliebt war aus Speckstein Ketten und Anhänger bemalen und Sandbilder zu erstellen. Nach dem Höhepunkte des Zeltlagers, das „Adventuregame“ in 17 verschiedene Rollen. Daisy wurde im die Gruppen mussten dem Detektiv das Motiv, ihre dem Fingerabdruck bringen, um die Entführung



denen sich jeder Aufgaben stellen durfte. Sehr zu machen, Seidentücher zu Mittagessen folgte einer der Die Gruppenleiter schlüpfen Orientexpress entführt und Fahrkarte und ein Glas mit aufzuklären.

Am Sonntagabend folgte dann der Lagergottesdienst mit Pfarrer Dosseh. Bei herrlichem Wetter war der



Gottesdienst im Freien wieder ein besonderes Erlebnis. Nach dem gemütlichen Abendessen folgte eine Spannende Nachtwanderung. Wir wollten zu einem prächtigen Schloss laufen, was sich nach halbstündigem Fußmarsch, leider nur als übliches Fahrradschloss erwies. Ziemlich müde sanken nach dieser Aufregung alle schnell in die Luftmatraze und der Montag brach an.





Wieder war der Morgensport sehr teilnehmerfreundlich, so dass es in diesem Jahr nur wenige wagten, ihn zu kritisieren. Mit einer Brotzeit im Gepäck ging es dann zu Fuß Richtung Altenveldorf ins Bad.

Dort verbrachten wir ein paar sonnige Stunden im Bad, bevor wir einige Bauchplatscher und Duschen später wieder zurück zum Zeltplatz mussten. Wieder im Lager angekommen, waren vom Küchenteam bereits alle Zutaten für die Salate, die die Gruppen zum Grillen vorbereiteten, besorgt. Satt und zufrieden wurde dann zusammen am wärmenden Lagerfeuer gesungen und noch ein wenig Stockbrot auf dem Dreibein zubereitet und gegessen, bis jemand unsere Orient-Fahne klauen wollte und sofort fingen alle an zu patrouillieren. Die Überfänger wurden durch Wald und Zeltplatz gejagt und hätten fast unsere Fahne gehabt, doch konnten wir sie gerade noch retten. Nachdem unsere Gäste dann mit Getränken versorgt waren, wurde natürlich noch am Lagerfeuer zusammen gesungen und es wurde wie jedes Jahr ein sehr gemütlicher Abend.

Am Dienstag folgte dann sofort wieder ein Highlight des Zeltlagers, das Aussetzen der über 12-jährigen. Zwar war die Wartezeit bis zum Start etwas lang ausgefallen, aber mit ein wenig Verspätung konnte das Aussetzen dann doch noch gestartet werden. In Gruppen ging es über Berg und Tal und bei verschiedenen Aufgaben, wie ein 4-blättriges Kleeblatt finden, einen Grashüpfer fangen oder etwas ungewöhnliches für diesen Ort finden, konnte man



Punkte sammeln. Nach teilweise 5 stündigem Fußmarsch kamen die Minis wieder im Lager an. Die „Kleinen“ haben in dieser Zeit eine Schnitzeljagd um den Herz-Jesu-Berg gemacht, wo sie auch verschiedenste, kreative Aufgaben bewältigen mussten, z.B. Schiffchen bauen, Kamel malen und ein Gedicht schreiben. Diesmal mussten leider die Teilnehmerbeiträge des bunten Abends ausfallen, da durch das lange Aussetzen zu wenig Zeit blieb etwas vorzubereiten. Doch die Leiter hatten noch eine Überraschung in der Hinterhand und sie hatten „Schlag den Leiter“ vorbereitet. Nach 10 spannenden Spielen, wie Eierroulette, Eisteewettrinken, Teebeutelweitwurf und Schätzen, gewannen die Leiter sehr knapp. Danach folgte das, was das Zeltlager so besonders macht: In der großen Gemeinschaft sangen und spielten wir am Lagerfeuer, versorgten uns mit Süßigkeiten und genossen den letzten Abend unter Sternenhimmel. Noch lange blieben die meisten am Lagerfeuer wach oder tuschelten noch in den Zelten.



Denn am Mittwochmorgen hieß es bereits Abschied nehmen. Nach dem Frühstück wurden die Zelte aufgeräumt und gepackt und unser kleines orientalisches Idyll wieder abgebaut. Nach einem Rückblick wurde das Gepäck in Autos verstaut und alle 60 Teilnehmer und Leiter sind wieder abgereist. Am Mittwochmittag war dann das Ministrantenzeltlager 2011 wieder vorbei.

An dieser Stelle geht ein riesiges Lob an die Ministranten, die dabei waren, es war wirklich toll mit euch! Und auch das Vorbereitungsteam soll für diese Leistung hier nicht unerwähnt bleiben. Ein Dank geht an

all die anderen, die zum Gelingen beigetragen haben, ob im Vordergrund oder im Hintergrund. Abschließend gilt unser besonderer Dank für die beiden Überfälle vom „Familienkreis & Friends“ und von der daheimgebliebenen Pfarrjugend & Friends verbunden mit der Warnung: Wir schlagen zurück... ;)

Das Vorbereitungsteam

